

Fremdbestäubung erworbener Merkmale handeln, die gegenwärtig zum größten Teile der Anpassungsnotwendigkeit entzogen, leicht konstant bleiben können. Es wären also Beispiele für die neuerdings von Wettstein betonte Umprägung von Anpassungsmerkmalen in phyletische Merkmale.<sup>1)</sup>

Dagegen dürfte der Fall von *O. biflorum* wohl im Sinne einer adaptiv belanglosen bloßen direkten Bewirkung seitens der in den verschiedenen Verbreitungsgebieten einwirkenden veränderten äußeren Daseinsbedingungen zu erklären sein. Eine ausführliche Darstellung dieses Gegenstandes an der Hand zahlreicher farbiger Abbildungen enthält die demnächst in den Denkschr. d. kais. Akad. d. Wissensch. erscheinende Gesamtbearbeitung der Orchideen durch den Vortragenden.

Herr Dr. A. v. Hayek demonstrierte die ersten zwei Lieferungen der von ihm herausgegebenen „Flora Stiriaca exsiccata“.

---

### Versammlung am 17. März 1905.

Vorsitzender: Herr Dr. E. v. Halácsy.

Herr H. Freih. v. Handel-Mazzetti sprach über die Sektion „*Taraxaca rhodotricha*“ der Gattung *Taraxacum*. Dieselbe umfaßt 10 in nahem phylogenetischen Zusammenhang stehende Arten, zu denen unter anderen auch *Taraxacum serotinum* (W. K.) Poir. und *T. bessarabicum* (Fisch.) DC. (= *T. leptcephalum* Rehb.) gehören. Näheres dartüber in einer demnächst erscheinenden selbständigen Arbeit.

Herr J. Nevole besprach die Vegetationsverhältnisse von Weichselboden, der Kräuterin und des Ebenstein in Obersteiermark.

Der Vortragende hat anschließend an die schon früher durchgeführten kartographischen Aufnahmen des Ötscher und Dürrenstein in Niederösterreich nunmehr seine Arbeit in Obersteiermark fortgesetzt und zuerst mit der Kräuterin (1920 m) und einem Teil der

---

<sup>1)</sup> Vgl. v. Wettstein, Handbuch d. system. Botanik, I, 1901, S. 37—38.

Hochschwabgruppe (Ebenstein, 2224 *m*, und Brandstein, 2003 *m*) begonnen.

Die Gliederung in Pflanzenregionen ist in diesem Gebiete dieselbe wie im angrenzenden Niederösterreich, mit der alleinigen Ausnahme, daß die Gipfel der Hochschwabgruppe in die Hochalpenregion reichen.

Der Vortragende unterscheidet folgende Regionen und Formationen:

I. Voralpine Waldregion.

- a) Fichtenformation.
- b) Buchenformation.
- c) Föhrenformation.
- d) Mischwälder.
- e) Hochmoore.
- f) Sumpfwiesen.
- g) Erlenauen.
- h) Alpine Enklaven.

II. Krummholzregion.

- a) Formation von *Pinus montana*.
- b) Alpenmatten.
- c) Geröllflora.

III. Alpine Region.

- a) Hochalpine Matten.
- b) Formation der Felsenflechten.

IV. Kulturland.

- a) Bergwiesen.
- b) Getreidefelder und Äcker.

Bei der Besprechung der Waldformationen wurde vom Vortragenden besonders auf die Höhengrenzen der Holzpflanzen Rücksicht genommen und die Ergebnisse der Messungen mit älteren und neueren Autoren tabellarisch verglichen. Auch die außerordentlich vielen Einflüsse, auf welche schon ältere Pflanzengeographen, wie Kerner und Sendtner, hingewiesen, wurden kurz besprochen. Es seien unter diesen Einflüssen besonders die Exposition, die Feuchtigkeitsverhältnisse, Licht und Wärme und endlich die mecha-

nisch-chemische Beschaffenheit des Bodens erwähnt. Unter den Mischwäldern wurde des am Fuße des Brand- und Ebensteines in einem Erosionskessel eingelagerten „Schiffwaldes“ als Urwaldes mit eigentümlicher Vermischung von Krummholz und voralpinem Wald Erwähnung getan.

Bei den Formationen der Hochmoore und Sumpfwiesen wurden die für diese Gegend charakteristischen sehr kalten Quellenfluren besprochen, welche bei sehr niedriger Wassertemperatur (Schieserquelle bei Wildalpen, 5·5° C. etc.) einen Verband von bestimmten Gewächsen zeigen.

Von der Krummholzregion wurde die räumliche Ausbreitung des weiteren erläutert und auch die untere und obere Höhengrenze derselben (letztere nur am Hochschwab bestehend) besprochen.

Die Alpenmatten, welche sich nach den tonangebenden Gewächsen in weitere Unterabteilungen trennen lassen, wurden mit ihren für diesen Florenbezirk charakteristischen Arten (*Valeriana celtica*, *Gentiana Bavarica* etc.) besprochen.

Als tiefste Stufe der Vegetation in hohen Regionen kann die „Felsenflechtenflora“ genannt werden, welche aus charakteristischen Arten bestehend, sich mit dem nackten Fels begnügt.

Herr Dr. A. v. Hayek demonstrierte schließlich das von der kgl. ungarischen Samenkontrolstation herausgegebene Exsikkatenwerk „*Gramina hungarica exsiccata*“.

---

## Bericht der Sektion für Zoologie.

---

Versammlung am 10. Februar 1905.

Vorsitzender: Herr Prof. Dr. K. Grobden.

Zunächst hält der Vorsitzende dem verstorbenen Ehrenmitgliede Hofrat Prof. Dr. Friedrich Brauer einen ehrenden Nachruf.

Sodann demonstrierte Herr Kustos Dr. Ludw. Lorenz Ritt. v. Liburnau das Skelett einer Dronte (*Didus ineptus* L.), welches kürzlich dem k. k. naturhistorischen Hofmuseum von dessen Inten-